

Beylage

zum 20sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 21. May 1825.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Land: Gericht ist das, den Erben des verstorbenen Oekonomie Johann Friedrich Wehrmann, namentlich der Frau Wittwe Wehrmann, und deren beyden Kindern gemeinschaftlich zugehörige sub Nr. 1600 vor dem Salzguthore hieselbst belegene, und nach Abzug der Lasten auf 3312 Thlr. 20 Sgr. preuß. Cour. gerichtlich taxirte Wohnhaus, mit Neben-, Seiten- und Hintergebäuden, den beyden Hofräumen, der Scheune und Garten nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 16. Julius

der 16. September } 1825

der 19. November }

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Land: Gerichts: Rath W o d e l ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solche Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 22. April 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schwarz.

Wenn Jemand eine Scheune zu vermieten hat, der beliebe sich zu melden in Nr. 45 am Raulenberge.

Pferde-Versteigerung.

Zufolge höherer Anordnung soll den 31sten May e. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum blauen Hecht hieselbst, ein Königl. Dienstpferd — ein Rappe, Erute, Stern und Schnippe, 11 Jahr alt, 4 Fuß 11 Zoll groß — an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verauctioniret werden; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 9. May 1825.

Bommando des 2ten Bataillons (Halleschen)
31sten Landwehr Regiments.

Polizeyliche Bekanntmachung das Baden in der
Saale betreffend.

Es werden dem hiesigen Publico die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeylichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten, und in seinen Grenzen abgesteckten BADEPLATZ ohnweit der hohen Brücke nach Gymris zu, gebadet werden dürfe, und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von den beyden Schwimmeistern Teller und Seife ertheilt werden, die dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr, und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends, anwesend seyn müssen, außer welcher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und wer an irgend einem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht blos Gefahren aussetzen, sondern er hat auch im Fall der Anzeige eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thaler, wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherung der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren, hat jeder Badende mit Ausnahme

nahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, $\frac{1}{2}$ Silbergroſchen, daſern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, 1 Silbergroſchen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beim Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche ſie in einer anzulegenden Hütte ſorgen werden, $1\frac{1}{2}$ Silbergroſchen zu bezahlen. Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völlig überlaſſen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz häufig zu beſuchen pflegen, ſich nach Wochen oder Monaten, oder für den ganzen Sommer, mit den Aufſichtführenden Halloren und Schwimmmeiſtern einigen wollen.

Halle, den 10. May 1825.

Der Magiſtrat.

Streiber. Mellin. Lehmann.

Nach dem Allerhöchſten Geſetz über die Gewerbeſteuer, müſſen auch alle die Gewerbetreibenden, welche dem Umfange ihres Geſchäfts nach keine Gewerbeſteuer zu entrichten haben, dennoch von der Eröffnung oder Ergreifung ihres Gewerbes, der Ortsbehörde, bey namhafter Strafe, Anzeige erſtatten. Wir finden uns veranlaßt, dieſe Beſtimmung hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem wir zugleich bemerken, daß Jeder, der dieſe Anzeige unterläßt, unnachſichtlich in die geſetzliche Strafe genommen werden wird.

Halle, den 15. May 1825.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Diejenigen, welche von dem verſtorbenen Herrn Hofrath Pfaff Bücher geliehen haben, werden erſucht, ſolche gefälligſt bald, in ſeiner Wohnung (große Steinſtraße Nr. 173 zwey Treppen hoch) oder an den Unterzeichneten abzugeben.

J. Fr. Lippert,
Auctionator.

Zur Bestreitung der Ausgaben für Unterbringung der hiesigen Garnison, Einquartierung, haben die Häuser von Nr 509 bis 807 die gewöhnlichen Beyträge zur Ausmietungs-Kasse am 26sten, 27sten oder 28sten May d. J. zu entrichten.

Halle, den 17. May 1825.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Dürking. Fischer.

1200 Thaler Preuß. Cour., dem Aerarium der Kirche zu U. L. Frauen alhier gehörige Gelder, sind gegen $4\frac{1}{2}$ Procent Zinsen und nachzuweisende Pupillar-Sicherheit ganz oder Theilweise hypothekarisch auszuleihen. Man meldet sich deshalb bey dem Herrn Rendant Schiff, und ist zu bemerken, daß bey richtiger Zinszahlung die Gelder nicht leicht einer Kündigung unterworfen sind.

Halle, den 17. May 1825.

Die Kirche zu Unserer Lieben Frauen.

Obstverkauf. Das diesjährige Obst in dem Botanischen Garten hiesiger Universität soll den 27sten May, als Freytags nach Pfingsten um 2 Uhr Nachmittags

unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen, in klingendem Preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 16. May 1825.

Da die Messfuhren nunmehr zu Ende sind, so stehe ich wieder mit Personenwagen und sechs bis siebenfüßigen Chaisen, sowohl zu Spazierfahrten als weiten Reisen, zu Diensten. Auch habe ich ordinaire so wie einspännige Chaisen mit und ohne Pferde zu vermieten, und übernehme Wagenfuhren aller Art. Es steht auch bey mir noch ein ganz guter Chaisenwagen wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Halle, den 10. May 1825.

Liebrecht.

Verschiedene Sorten Bremer Cigarren und Portos, von guter Qualität, verkauft zu billigen Preisen
Friedrich Pusch, sonst A. Nicolai.

S. Salomonson aus Halberstadt
 empfiehlt sich zu bevorstehendem Pfingstmarkt mit einem vollkommen assortirten Puz- und Modewaaren-Lager, bestehend in fertigen Damenhüten, der Jahreszeit angemessen, italiänischen, französischen und Schweizer-Strohhüten, sehr schönen modernen Mützen und ächten Blonden, Stickeren aller Art, Spitzenmull, Petiner, sehr schöne französische Blumen, façonirte und Flor-Bänder, Handschuh, moderne Strickkörbe, Petineschleier und mehrere andere Artikel. Auch nehme ich Bestellungen an, die wo möglich während des Marktes verfertigt werden. Mit dem Versprechen der billigsten Preise bitte ich um geneigten Zuspruch. Mein Gewölbe ist bey Herrn Müller auf der Rannischen Straße Nr. 504.

Christian Heinrich aus Magdeburg
 empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Pfingst-Jahrmarkt, mit seinen schön sortirten Waaren, bestehend, in Berliner Singhams, feine Bettzeuge, federleinen Drell 5, 6, 8 Viertel breit, Parchent, Tücher und baumwollenes Schürzenzeug, wie auch blaue, graue und weiße Leinwand; verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Mein Stand ist rechter Hand dem Zeugschmidt Hrn. Rauchsfuß gegenüber. Halle, den 14. May 1825.

Christian Friedrich Kuhn,

Strohhutfabrikant aus Leipzig,

bezieht zum ersten Mal diesen Markt mit einem schön assortirten Lager von Frauen-, Mädchen- und Kinder-Strohhüten von den besten französischen Geflechten; ferner mit italiänischen Strohhüten in den gangbarsten Nummern; ferner Blumen, seidnen Modebändern, alles in ausgesuchter schönen Waaren.

Unter der Versicherung der möglich billigsten Preise bitte ich ergebenst um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist am Waisenhause.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

11ten Julius 1825

und folgende Tage, auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April vom Jahre 1824 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle an der Saale, den 18. May 1825.

L. Poinious Erben,
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Mittwochs den 1sten Junius d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll der hier befindliche Nachlaß des verstorbenen Handelsmanns Johann Georg Denzler und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Walburge Denzler geborne Triebel aus Fürth, bestehend in Galanterie, kurzen Nadler, Stahl, Eisenwaaren und einer Quantität Spiegeln, desgleichen in Mobilien, an Leinenzug, Betten, Meubles, Hausgeräthe und Kleidungsstücken, in dem Gasthose zum blauen Hecht alhier am Markte, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 13. May 1825.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schmidt.

Wer mich in meiner Behausung zu sprechen hat, wird am sichersten Montags und Donnerstags von 9 bis 11 Uhr Vormittags mich anreffen.

Halle, den 17ten May 1825.

Bertram, Stadtrath.

Auction

von Zucker, Farbwaaren und Mehl von geschälten
Kartoffeln.

Montags den 30sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr
sollen im Scharngebäude, in Verbindung von circa 10
bis 12 Centner verschiedener Farbwaaren, besonders für
Maurer; ingleichen mehrere Centner sehr schönes Mehl
von geschälten Kartoffeln, auch mehrere Centner Meiß-
und Raffinirte-Zucker, gestoßen und in Brodten, alles in
beliebigen Quantitäten, und zwar Bekterer in Auftrag
eines Wohlthätlichen Inquisitorats hieselbst, öffentlich meist-
bietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft
werden. Halle, den 18. May 1825.

A. W. Köppler.

Auction. Im Scharngebäude sollen
Dienstags den 31sten d. Mon.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage
eine bedeutende Quantität verschiedener Mobilität und
Effecten, als: Spiel-, Taschen- und Stuhlfuhren, eini-
ges Silberzeug, Porcellain, Steinguth, Glaswerk, Zinn,
Kupfer- und Messinggeschirr, (worunter gute kupferne
Waschkessel und metallne Wäschplätten befindlich), inglei-
chen sehr gute Leib-, Tisch- und Bettwäsche und viele
Federbetten, auch Meubles, als: Sophas, (sehr reich
an Pferdehaaren), Rohr- und Polsterstühle, Kommo-
den, Büreaus, Wäsch-, Kleider- und Porcellainschränke,
Schlafstühle, Schreib- und andere Tische, große Spiegel,
Bettstellen, Wäschgefäße, und sonstiges Haus- und Wirth-
schaftsgeräthe, männliche und weibliche Kleidungsstücke,
desgleichen mehrere ganz moderne Kinderwagen und Schlit-
ten, ein plattirtes zweispänniges Kutschgeschirr, ein großer
eiserner Ofenkasten mit Aufsatz, eine Wachsstockmaschine
und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen
gleich baare Bezahlung in Courant verkauft, auch das
Local bequem eingerichtet werden.

Halle, den 18. May 1825.

A. W. Köppler.

Auktion. Den 25sten May d. J. und folgende Tage, jedesmal des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr sollen in dem auf dem alten Markte alhier sub Nr. 495 belegten Hause des Herrn Hr. Weidemann mehrere, mit Arrest belegte und in dasselbe geschaffte Pretiosen, Mobilien und Effekten, als: goldene und silberne Uhren, goldene Ohr- und Fingerringe, beträchtliches Silbergeschirr, Porcelain, Steingut, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Leinenzug, Federbetten, ein Fortepiano, moderne Weubles, Hausgeräthe, männliche und weibliche Kleidungsstücke, eine Chaise, ein Korbwagen nebst Geschirr, Pistolen und Flinten gegen sofortige Bezahlung, ohne welche kein Stück verabfolgt, sondern auf Gefahr und Kosten des Erstehers anderweit verkauft werden wird, meistens in preuß. Courant verauktionirt werden.

Halle, den 13. May 1825.

Vermöge Auftrages.

Schröder.

Sey mir sind wieder eine große Menge neuer Musikalien angekommen. Ferner habe ich den ersten Theil der

Stunden der Andacht,

mit großem Druck in 4 Bänden, Preis 4 Thaler, erhalten. Druck und Papier wird gewiß Jedermann gefallen.

Von Lessings Werken ist der erste bis dritte Band erschienen. Fortwährend nehme ich Pränumeration darauf an.

Eduard Anton.

Im Kefersteinischen Hause Nr. 917 ist die halbe Etage parterre, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Keller und Zubehör, im Ganzen oder getheilt mit und ohne Meubles von jetzt an zu vermieten.

Ein Mädchen von gesetzn Jahren die Kochen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht jetzt oder zu Johannis in Condition zu treten. Das Nähere erfährt man vor dem Steinhof Nr. 1504.

Levantischer Kanaster

ist seit beynahe funfzig Jahren in Preußen nicht eingeführt, und war wegen seiner ansprechenden Eigenschaften damals so beliebt, daß alte Leute, die von diesem Kanaster noch rauchten, wohl zu sagen pflegen, es gebe gar nicht mehr so guten Taback als sonst. Wir haben von diesem Kanaster bedeutende Partien ausgezeichneter Qualität jetzt erhalten und verkaufen solchen von heute an zu den Preisen von 20 Egr. (16 gGr.), 15 Egr. (12 gGr.), 12½ Egr. (10 gGr.) und 10 Egr. (8 gGr.)

Halle, den 30. April 1825.

Wiesecke und Comp.

Kleine Ulrichstraße Nr. 977 und am Markte Nr. 822.

Große Messinaer Apfelsinen, echten fetten Limburger Käse, Göttinger Cervelat-, Zungen- und Sülzwurst, marinirte Heringe und Neunaugen empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Tabakspfeifen. Unter anderen erhielt ich von der Leipziger Messe, eine Parthie schöne Weichsel- und Pfeisferrohre, die letzteren schwarz auch weiß. Die größten Holzköpfe und verschiedene Sorten Stöcke und Spazierstöcke u. a. m.

S. A. Spieß.

Regel und Kugeln von weißbäuchem und schwerem Holze, wurden fertig und verkauft billigt

S. A. Spieß.

Kannische Straße Nr. 435.

Fischbein; als weißen feinen, dergleichen schwarzen, und mit Papier überzogenen. Stärksten Ladestockfischbein, und kurzen Fischbein zu den früheren billigen Preisen bey

S. A. Spieß.

Es ist eine Hobelbank mit zugehörigen Werkzeug zu verkaufen. Nachricht ist zu erhalten in der Geiststraße Nr. 1282.

Gutes langes Roggenstroh ist billig zu verkaufen in der Barfüßerstraße bey dem Dekonom Salzmann.

Krieg und Hoffmann aus Zeiz

beziehen den bevorstehenden Markt mit einem schönen geschmackvollen Lager gedruckter Rattune und dergleichen Tüchern, und versichern die reellste Bedienung. Unser Logis ist im Gasthof zum drey Schwanen auf der Mannischen Straße.

Friedrich Schreiber sen.

Tuchmachermeister aus Jesnitz

empfeht sich zu dem bevorstehenden Pfingstmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Unterzeichnete empfehlen sich zu bevorstehendem Pfingstmarkt mit guter dauerhafter Leinwand, die sie im Ganzen und einzelnen Schocken, das Schock zu 2 bis 22 Thaler verkaufen, und bemerken zugleich, daß ihr Logis jedes Mal im Gasthof zum schwarzen Bär am Markte ist.

Die sämmtlichen Leinwandhändler aus Neustadt bey Nordhausen.

Der Tischlermeister und Spiegelhändler Leonhardt aus Weissenfels empfeht sich zu bevorstehendem Pfingstmarkt mit allen Sorten fertiger Spiegel, so wie auch mit Spiegelgläsern und verschiedenen kurzen Waaren zu den billigsten Preisen, die auch jederzeit bey ihm in Weissenfels zu haben sind.

Christian August Kramer aus Drehna empfeht sich zu dem bevorstehenden Pfingstmarkt mit guter ausge trockneter Seife und verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfeht sich zu bevorstehendem Pfingstmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß in der hiesigen Kunsthandlung, welche aus einem bedeutend assortirten Lager von Kupferstichen aus allen neuen und ältern Schulen, so wie auch aus Zeichnungen und Zeichenmaterialien, feinen englischen Zeichenpapieren, Landkarten, neuesten Strick- und Strickmustern, Stammbüchern und Schulatlas von 36 Karten zu 1 Thlr. 20 Sgr. besteht, auch noch mehrere andere Sachen zu haben sind. Mein Stand ist bevorstehendem Pfingstmarkt in dem Hause des Herrn Dr. v. Wabai, nahe am Frankensplaz. Halle, den 18. May 1825.

Gehr. Rocca,
in der Hirschapotheke am Markte.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt empfehle ich mich mit sehr wohlgeschmeckenden Honig- und Zuckerkuchen, so wie allen feinen Zuckerwaaren, worunter sich die Vanille-Donbon, Berliner Zimmerstangen, echte Türkische Nussknüßchen, feine Moos- und Vanille-Chocolade besonders auszeichnen.

S. A. Miethe,
Neumarkt Nr. 1129.

Meine Bude steht dem Waisenhause gegenüber und ist mit meiner Firma versehen.

Regenschirme alle Sorten und Sonnenschirme neuester Façon, in der größten Auswahl, wurden eben fertig, und werden zu den bekannnten billigen Preisen verkauft, auch werden alte neu überzogen und reparirt bey

S. A. Spieß, Schirmsfabrikant.
Rannische Straße Nr. 435.

Guitarrendämpfer von Ebenholz mit Perlmutter ausgelegt, auch Violindämpfer, und beste romanische Darmsaiten auf alle Instrumente, erhielt die

S. A. Spießensche Handlung.
Rannische Straße Nr. 435.

Billardbälle alle Größen und Nummern, sind billiger als sonst zu haben, auch werden alte abgedreht bey

S. A. Spieß.

Eine eingerichtete Starksfabrik auf dem Lande, vier Meilen von Halle, soll Ertheilungshalber verkauft werden. Sämmtliche Gebäude, die außer dem Fabrikgebäude noch aus einem massiven Wohnhause, einer Scheune, Rossmühle, Ställe u. s. f. bestehen, sind vor einigen Jahren ganz neu aufgebauet. Auch befindet sich noch ein Garten dabey, der von einem Fluß begrenzt wird. Diejenigen, welche vielleicht dies Grundstück zu kaufen gesonnen wären, ersuche ich, sich schriftlich und portofrey an mich zu wenden. Halle, den 14. May 1824.

L. Stange,
wohnhaft vor dem Klauschor.

Ich bin willens, mein vor dem Gaigchor sub Nr. 1640 belegenes Haus, worin sich 2 Stuben, 4 Kammern, eine Küche, Einfahrt, Stallung auf 3 Pferde und ein großer Garten mit Obstbäumen befindet, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Merrig

Wegen Veränderung soll ein Haus in der Vorstadt Glaucha aus freyer Hand verkauft werden; es enthält 3 Stuben, Kammern, eine Küche, einen Keller, Hof und Garten. In Auftrag der Geschäftsführer **Lbert**, wohnhaft in der Spiegelgasse Nr. 58.

Das allhier am Frankensplatz belegene Handelshäuschen, bestehend aus Stube, Laden und Bodenraum, soll dem bevorstehenden Pfingstmarkt über, an irgend einen Handelsreibenden vermietet, und von Johannis d. J. an, auf eine längere Zeit verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der Buchdrucker **J. A. Müller** in der Buchdruckerey des Waisenhauses, oder in meiner Wohnung in der Brauhausegasse bey dem Schneidermeister Herrn **Mövius** Nr. 368.

In Nr. 36 am Ulrichschor, in der obern Etage, ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus, und eine Stube und Kammer hinten heraus zu Johannis d. J. zu vermitthen; es kann auch sogleich bezogen werden.

Halle, den 17. May 1825.

Schönen, reinen Kögliger 23er weißen Wein empfehle ich zu einem guten Fischein, das Berliner Quart für 10 Sgr. (8 Gr. Court.)

Den Landwein, welchen ich bisher mit 7½ Sgr. (6 Gr. Court.) verkaufte, erlasse ich von jetzt an mit 5 Sgr. (4 Gr. Court.). Auch dies ist ein guter trinkbarer Wein

Besonders mache ich noch Auswärtige, welche mit Wein handeln, hierauf aufmerksam, da ich im Ganzen noch billigere Preise stellen werde.

Carl Friedrich Freudel.

Empfehlung von wohlriechenden Wassern,
Pomaden und Seifen,

als: Windsor und Palm Savon de Provence, de Paris, trans parente, creme de amandes ameris, Savon muscade, poudre de savon, China pomade, pomade en verds, extract esprits, eau de Lavendel bey

J. A. Holzmüller.

Ein durchaus unschädliches Mittel, grau und rothe Haare braun oder schwarz zu färben, so wie auch ein Del den Haarwuchs zu befördern empfiehlt bestens

J. A. Holzmüller.

Aechte Wiener seidene Kaiser- und Rosenlocken in allen Gattungen und Haarfarben hat erhalten und verkauft zu sehr billigem Preis die

Gerlachsche Handlung,
Klausstraße Nr. 826.

Die modernsten Damenkämme von Schildkröte und Horn, so wie auch Diadem-Kämme von Bronze und Stahl empfiehlt in größter Auswahl die

Gerlachsche Handlung,
Klausstraße Nr. 826.

Alle Sorten Handschuh und Strümpfe für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

D. S. Gerlach,
Klausstraße Nr. 826.

 Einladung.

Montag und Dienstag als den zweyten und dritten Pfingstfeiertag, ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Fr. Trautmann zur Dreyhanschenke.

Es soll künftigen Montag, als den 23ten May und die nächstfolgenden Tage ein Pfingstbier gehalten werden und wird den 29sten wiederholt; für Musik und gutes Getränke wird sorgen

Hammer,

Schenkwirch in Wörmlich

Einem hochgeehrten Pubitum zeige ich hiermit ergebenst an, daß den zweyten und dritten Pfingstfeiertag in Diemitz Musik gehalten wird, es bittet daher um zahlreichen Besuch

der Gastwirth Weber.

Den zweyten und dritten Pfingstfeiertag, als den 22. und 23. May, wird bey mir Musik gehalten, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Winter in Reideburg.

Der zweyte und dritte Pfingstfeiertag soll in meinem Gasthose zu Passendorf mit Musik und Tanz gefeyert werden, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

der Gastwirth Fr. Chieme.

Den zweyten und dritten Pfingstfeiertag soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, es bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Siebigke in Cröllwitz.

Der zweyte und dritte Pfingstfeiertag wird mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet

Meißner in Böllberg.

Den 26. und 27. May ist Gelegenheit nach Berlin, wer Lust hat mitzufahren, beliebe sich zu melden hinterm Rathhause Nr. 231 beym Lohnfuhrmann Vogel.

Mehreren unserer geehrten Freunden und Bekannten wird es schon bekannt seyn, daß unsere gute Mutter bereits am 17ten März d. J., nach einem Krankentlager von 23 Wochen an der Wassersucht, und bald darauf, als wir von diesem schmerzhaften Verlust noch sehr niedergedrückt waren, auch unser guter Vater, den 25ten April, am Bruchschaden verstorben ist. Ich zeige daher nur hiermit noch ergebenst an, daß ich als ältester Sohn die Geschäfte unsers sel. Vaters fortsetzen werde, empfehle mich mit Verfertigung aller Strumpfarbeiten und bitte um geneigten Zuspruch.

J. A. Fneist, Strumpf- und Kleiderwicker,
wohnhast in der Dachritzgasse.

Heute raubte der Tod mir meinen geliebten Garten, den Schlossermeister Staudé. Er starb, wie er lebte, gelassen duldend, nach zehn Tagen an einer schweren Brustkrankheit, die aller ärztlichen Hülfe widerstand. Die Liebe aller, die ihn kannten, folgt ihm nach; mich aber tröstet über den Verlust des edlen Mannes nur der feste Glaube ein an ewiges Wiedersehen.

Allen denen, die während der Krankheit ihm seine Leiden, und mir meinen Kummer durch liebevolle Theilnahme zu lindern strebten, namentlich auch dem löblichen Schlossergewerk, für die ausgezeichnet bereitwillige Bemühung bey dem Begräbniß, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank! Halle, den 11. May 1825.

Die hinterlassene Wittwe.

Da mir am vergangenen Donnerstag, als den 5ten May, aus der Wolffschen Lesebibliothek Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen vom Jahr 1824, abhanden gekommen, so sichere ich jedem, der mir das Buch noch in gutem Zustand binnen 8 Tagen wieder bringt, eine Belohnung von 12 Gr. zu.

C. Föllner,
Große Steinstraße Nr. 159.

Ein gutes und ein schlechteres Pianoforte steht zu vermietthen in der kleinen Klausstraße Nr. 917.

Todesanzeige von Berlin.

Am 9ten May Mittags schlug die verhängnißvolle Stunde, wo unsere einzige geliebte Tochter, Berri, verehelichte Dr. Hammer zu Berlin, ihren sanften Geist aufgab, und in den Armen ihrer geliebten Mutter zu höchsten seligen Entzücken hinüberschlummerte. Nicht zu ergründen sind die Wege der Vorsehung! Die Entschlafene konnte an der Seite eines so liebevollen Gatten, durch dessen Geschicklichkeit und Thätigkeit der irdische Segen in kurzer Zeit so bedeutend zunahm, der zeitlichen Freuden noch viele haben; und welche heitere Zukunft zeigte sich ihr in der Hoffnung! — Christlich duldend ertrug ihr tief mitleidender Gatte die Leiden, welche durch ihre Niederkunft am 16ten Julius 1823 erzeugt wurden, indem eine Milchversehung, da die Vollendete nicht stillen konnte, durch Vernachlässigung zertheilender Mittel entstand. Bald darauf kränkelte sie, und bekam mit Anfang des Jahres 1824 ein Brennen im Obertheile ihres Körpers, welches eine Zeitlang mit Bluthusten verbunden war, worauf sich, in Folge der Milchversehung, im Monat October v. J. an der rechten Seite der Lunge eine Vomica bildete, welche ihren großen Leiden im 24sten Jahre ihres Lebens ein Ende machte. — Ein lieber Junge von 1 Jahr 9 Monat weint, ein vortrefflicher Gatte trauert und jammert, und wir Eitern sind untröstbar. — Dieses zur Nachricht an der Vollendeten ehemalige Bekannte und Freundinnen.

Halle, den 12. May 1825.

Ferdinand Kemm, Vater der Seligen.
Zugleich im Namen der gebeugten Mutter
Dorothee Kemm geb. v. Münch,
und im Auftrag des trauernden Gatten
Dr. Ernst Hammer.

Da ich meine Wohnung aus der großen Klausstraße auf den Grasweg bey dem Schneidermeister Bertram verlegt habe, so zeige ich dies meinen Kunden ganz ergebenst an.

Bäckern,
Gesundevermieterin.